

Gesang der Geister über den Wassern.

Gedicht von Goethe.

Für vier Männerstimmen

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 16. N^o 33.

FRANZ SCHUBERT.

(März 1817.)

Sehr langsam.

Tenore I. Des Men-schen See-le gleicht dem Was-ser, des Men-schen See-le gleicht dem Was-ser, vom
p *cresc.* *p* *cresc.*

Tenore II. Himmel kommt es, zum Him-mel steigt es, und wie-der nie -
p *cresc.* *p* *cresc.* *mf*

Basso I. Himmel kommt es, zum Him-mel steigt es, und wieder nie -
p *cresc.* *p* *cresc.* *mf*

Basso II. vom Himmel kommt es, zum Himmel steigt es, und wie -
p *cresc.* *p* *cresc.* *mf*

vom Himmel kommt es, zum Him-mel steigt es, und wie -
p *cresc.* *p* *cresc.* *mf*

der zur Er-de muss es, e - wig wech - selnd, e - wig,
p *cresc.* *f* *p* *cresc.*

der zur Er-de muss es, e - wig, e - wig wech - selnd, e - wig,
p *cresc.* *f* *p* *cresc.*

der zur Er-de muss es, e - wig, e - wig wech - selnd, e - wig, e - wig,
p *cresc.* *f* *p* *cresc.*

der

Etwas geschwinder.

e wig wech - selnd. Strömt von der ho-hen stei-len Felswand der
cresc. *f* *p* *cresc.*

e wig wech - selnd. Strömt von der ho-hen stei-len Fels-wand der reine Strahl, dann
cresc. *f* *p* *cresc.*

e wig wech - selnd. Strömt von der ho-hen stei-len Fels-wand der reine Strahl, dann
cresc. *f* *p* *cresc.*

rei-ne Strahl, dann stäubt er lieb-lich in Wol-ken-wel-len zum glat-ten Fels, strömt
 stäubt er lieb-lich in Wol-ken-wel-len zum glat-ten Fels, strömt von der ho-hen
 stäubt er lieb-lich in Wol-ken-wel-len zum glat-ten Fels, strömt von dem Fel-sen, von der ho-hen

von der ho-hen stei-len Fels-wand der rei-ne Strahl, dann stäubt er lieb-lich in
 stei-len Fels-wand der rei-ne Strahl, dann stäubt er zum glat-ten Fels,
 stei-len Fels-wand der rei-ne Strahl, dann stäubt er lieb-lich in Wol-ken-wel-len zum
 Strömt von der ho-hen stei-len Fels-wand der rei-ne Strahl, dann stäubt er lieb-lich in

Wol-ken-wel-len zum glat-ten Fels, und leicht em-pfan-gen wallt ver-
 zum glat-ten Fels, und leicht em-pfan-gen wallt ver-
 glat-ten Fels zum glat-ten Fels, und leicht em-pfan-gen wallt ver-
 Wol-ken-wel-len zum glat-ten Fels, und leicht em-pfan-gen wallt ver-

schlei-ernd, leis rau-schend zur Tie-fe-nie-der, und leicht em-pfan-gen wallt er ver-
 schlei-ernd, leis rau-schend zur Tie-fe-nie-der, und leicht em-pfan-gen wallt er ver-
 schlei-ernd, leis ver-rau-schend zur Tie-fe-nie-der, und leicht em-pfan-gen wallt er ver-

rau-schend zur Tie-fe-nie-der, zur Tie-fe-nie-der.
 rau-schend zur Tie-fe-nie-der, zur Tie-fe-nie-der.
 rau-schend zur Tie-fe-nie-der, zur Tie-fe-nie-der.

Ra-gen Klip-pen dem Sturz ent-ge-gen, schäumt er un_mu_thig stu-fen-wei-se, schäumt er un-
 Ra-gen Klip-pen dem Sturz ent-ge-gen, schäumt er un_mu_thig stu-fen-wei-se, schäumt er un-

mu_thig zum Ab-grund. Ra-gen Klip-pen dem Sturz ent-ge-gen, schäumt er un_mu_thig
 mu_thig zum Ab-grund. Ra-gen Klip-pen dem Sturz ent-ge-gen, schäumt er un_mu_thig

Langsam. *pp*
 stu-fen-wei-se, schäumt er un_mu_thig zum Ab-grund. Im flachen Bee-
 stu-fen-wei-se, schäumt er un_mu_thig zum Ab-grund. Im flachen Bee-te schlei-chet er
 stu-fen-wei-se, schäumt er un_mu_thig zum Ab-grund. Im flachen Bee-te schlei-chet er
 stu-fen-wei-se, schäumt er un_mu_thig zum Ab-grund. Im flachen Bee-te schlei-chet

te schleichter das Wie-sen-thal hin, und in dem glat-ten See,
 das Wie-sen-thal hin, und in dem glat-ten See,
 das Wie-sen-thal hin, in dem glat-ten
 er das Wie-sen-thal, das Wie-sen-thal hin, in dem glat-ten

in dem glat-ten See wei-den ihr Ant-litz al-le, al-le Ge-stir-ne.
 in dem glat-ten See wei-den ihr Ant-litz al-le Ge-stir-ne.
 See wei-den ihr Ant-litz al-le, al-le Ge-stir-ne.

Im flachen Bee - te schleicht er das Wiesen - thal hin, und
 Im flachen Bee - te schlei - chet er das Wie - sen - thal hin, und
 Im flachen Bee - te schlei - chet er das Wie - sen - thal hin,
 Im flachen Bee - te schlei - chet er das Wie - sen - thal, das Wie - sen - thal

in dem glat - ten See, in dem glat - ten See wei - den ihr
 in dem glat - ten See, in dem glat - ten See
 in dem glat - ten See wei - den ihr
 hin,

Ant - litz al - le, al - le Ge - stir - ne, al - le Ge - stir - ne.
 wei - den ihr Ant - litz al - le Ge - stir - ne, wei - den ihr Ant - litz al - le Ge - stir - ne.
 Ant - litz al - le, al - le Ge - stir - ne, al - le Ge - stir - ne.
 Ant - litz al - le, al - le Ge - stir - ne, al - le Ge - stir - ne.

Etwas geschwind.

Wind ist der Wel - le lieb - li - cher Buh - le,
 Wind ist der Wel - le lieb - li - cher Buh - le, Wind ist der Wel - le lieb - li - cher Buh - le,
 Wind ist der Wel - le lieb - li - cher Buh - le, Wind ist der Wel - le lieb - li - cher Buh - le,

Wind mischt von Grund aus schäu - mende Wo - gen, Wind mischt von Grund aus schäu - mende Wo - gen.
 Wind mischt von Grund aus schäu - mende Wo - gen, Wind mischt von Grund aus schäu - mende Wo - gen.

p

Wind ist der Wel-le lieb - li-cher Buh-le, Wind ist der

Wind ist der Wel-le

Wo-gen. Wind ist der Wel-le lieb - li-cher Buh-le, Wind ist der

Wel-le lieb - li-cher Buh-le, der Wel-le Buh - le,

lieb - li-cher Buh-le, Wind ist der Wel-le lieb - li-cher Buh - le,

Wel-le lieb - li-cher Buh-le, der Wel-le Buh - le,

f

Wind mischt von Grund aus schäumende Wo-gen, Wind mischt von Grund aus schäumen-de Wo-gen,

Wind mischt von Grund aus schäu-mende Wo-gen, Wind mischt von Grund aus schäu-mende, schäu-mende Wo-gen,

Wind mischt von Grund aus schäumende Wo-gen, Wind mischt von Grund aus schäumende Wo - gen.

Wind mischt von Grund aus schäumende Wo - gen, Wind mischt die schäumenden Wo - gen.

Langsam.

p *cresc.* *p* *cresc.* *f*

Seele des Menschen, wie gleichst du dem Was-ser. Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind, wie gleichst du dem Wind.

p *cresc.* *p* *cresc.* *f*

Seele des Menschen, wie gleichst du dem Was-ser. Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind, wie gleichst du dem Wind.